

Seuzach ist eine attraktive Gemeinde in einer ländlichen Umgebung mit hohem Naherholungswert. Dieser Lebensraum soll erhalten und qualitativ weiterentwickelt werden.

Die Zersiedelung ist zu stoppen und der Pendelverkehr ist zu reduzieren. Dies bedingt unter anderem eine nachhaltige Siedlungsentwicklung mit dem Ziel, die Pendlerbewegungen, in der Freizeit sowie auch zum Arbeiten zu minimieren. Zur Reduktion der Pendlerströme von Ohringen und Seuzach Richtung Zürich und um Sprungkosten bei der Infrastruktur zu vermeiden, soll ein quantitatives Wachstum nicht gefördert werden.

**Herausforderung Mobilität:** Das Autobahnnetz und die Zürcher S-Bahn wurden mit dem Ziel gebaut, die Transport- und Pendelzeiten zu verkürzen. Die verbesserte Mobilität führte jedoch dazu, dass das Wohnen auf dem Land und das Arbeiten in der Agglomeration Zürich und der Stadt Winterthur immer attraktiver wurde. Das ursprüngliche Ziel wurde also verfehlt: Die Zürcher pendeln immer weiter, kommen aber trotzdem nicht schneller ans Ziel. Stattdessen stossen Strasse und Schiene zusehends an ihre Kapazitätsgrenzen. Insbesondere zwischen Winterthur und Zürich können die geltenden Qualitätsansprüche nicht mehr befriedigt werden und eine Lösung scheint nur mit sehr grossen Investitionen (z.B. Brüttener Tunnel) möglich zu sein.

Die GLP Seuzach ist überzeugt, dass eine nachhaltige kommunale Siedlungspolitik mit einem ausgeglichenen Verhältnis von Einwohnern und Arbeitsplätzen einen entscheidenden Beitrag zur Entschärfung der Verkehrsengpässe leisten kann.

**Herausforderung Zersiedelung:** Die Zersiedelung hat vor Seuzach nicht halt gemacht: 32% der Fläche Seuzachs werden von Siedlungsgebiet und Verkehr beansprucht. Die Baulandreserven sind vollständig aufgebraucht. Mit der Kulturlandinitiative hat das Zürcher Stimmvolk ausserdem klar zum Ausdruck gebracht, dass kein weiteres Kulturland für die Siedlungsentwicklung zu verbrauchen sei.

Das verbliebene Kulturland erfüllt neben der Hauptaufgabe der Lebensmittelproduktion zusammen mit dem Wald und den Naturschutzgebieten eine wichtige Funktion als Naherholungsgebiet. Im Interesse der kommenden Generationen müssen diese Fläche erhalten werden, im Interesse des vernetzten Naturschutzes sollen die ökologisch wichtigen Flächen durchgängig verbunden werden (zum Beispiel entlang des Chrebsbaches).

**Herausforderung Dorfzentren:** Seit der Eröffnung der Bahnlinie im 19. Jahrhundert hat sich Seuzach vom ursprünglichen Dorfkern weg in Richtung Bahnhof entwickelt. Folglich verlor das ursprüngliche Dorfzentrum zunehmend an Bedeutung. Das Dorfleben beschränkt sich dadurch auf die zahlreichen Vereine, das kulturelle Leben bleibt unsichtbar oder findet in Winterthur statt. Seuzach braucht wieder ein Zentrum, welches mit Leben gefüllt ist!

Ohringen wurde vor der Eröffnung der A4 jahrzehntelang von der Schaffhauserstrasse gespalten und dominiert, der Dorfkern hat dadurch an Charakter eingebüsst und seine Funktion als Zentrum verloren. Nachdem Ohringen heute vom Durchgangsverkehr deutlich entlastet ist, wäre eine Aufwertung des Dorfes und Wiederbelebung der Kernzone angebracht.

**Ziele für Seuzach:** Erhalt der unüberbauten Landschaft als wertvolles Kulturland und Naherholungsgebiet. Vernetzung der ökologisch wichtigen Flächen. Steigerung der Lebensqualität durch eine zusammenhängende Planung des Grün- und Aussenraums (Rösslipark, Chrebsbach, Plätze, Wege), konsequenten Schutz des ländlichen Charakters in der Kernzone und Schaffung eines urbanen, kulturellen und lebendigen Zentrums. Ausgeglichenes Verhältnis von Einwohnern und Arbeitsplätzen: Förderung von Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben im verdichteten Zentrum, um für die Einwohnern mehr Arbeitsplätze in der eigenen Gemeinde zu schaffen. Einer Verdichtung des Wohnraumes kann die GLP Seuzach ausschliesslich mit gleichzeitiger Steigerung der lokalen Arbeitsplätze zustimmen.

**Ziele für Unterohringen:** Erhalt als Weiler mit landwirtschaftlichem Charakter, Schutz der verbliebenen Fruchtfolgefleichen und damit eine konsequente Umsetzung der Kulturlandinitiative.

**Ziele für Oberohringen:** Attraktive Gestaltung der Kernzone und Wiederbelebung des Dorfzentrums. Entwicklung der Gewerbezone ohne zusätzlichen Landverbrauch, um für Ohringen, Seuzach und das Winterthurer Rosenbergquartier weitere Arbeitsplätze zu schaffen.

**Massnahmen:**

- Keine Neueinzonung von unverbautem Land
- Aufzoning nur nach Erarbeitung eines Gesamtkonzepts mit ausgeglichenem Verhältnis zwischen Einwohnern und Arbeitsplätzen
- Gestaltungsplanpflicht für die Zentrumszone mit Schwerpunkt Gewerbe, Dienstleistungen und Kultur
- Entwicklungskonzept für die Gewerbezone Oberohringen
- Für Bauherrschaften klare, von einem Fachgremium erarbeitete Richtlinien für den Ortsbildschutz in den Kernzonen – Laienkommissionen kommen hier an ihre Grenzen.
- Gestaltungsbeirat aus Fachpersonen (Architektur, Raumplanung und Denkmalpflege) als Berater für Bauherrschaften und Behörden bei gestaltungssensiblen Bauvorhaben (zum Beispiel in der Kernzone)
- Entwicklungskonzept für die Kernzone Oberohringen
- Durchgehende Umzonung des Chrebsbaches und der zugehörigen Hecken als Freihaltezone im Sinne des vernetzten Naturschutzes. Erwägung einer Renaturierung.
- Klare Gestaltung und Aufwertung der Siedlungsränder